

Garageusen

Komödie in zwei Akten von Oliver Grawehr

Personen (ca. Einsätze)	3 H / 3 D	ca. 105 Min.
Mila Durer (198)	Kundin	
Geraldine Wittauer (189)	Kundin	
Benno Eigenmann (72)	Garagist	
Silvia Mannhart (125)	Stadträtin	
Andi Rohner (113)	Automobilfachmann	
Markus Bäumle (85)	Polizist	
Zeit:	Gegenwart	
Ort der Handlung:	Büro einer Autogarage	

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **7** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Unsere Texthefte sind in den Formaten A-4 (*gross*) und A-5 (*klein*) erhältlich. Bitte geben Sie bei der Bestellung die gewünschte Grösse an.

Bühnenbild:

Das Bühnenbild zeigt das Büro einer Autogarage. Das Ganze wirkt ziemlich unordentlich und voll, dafür persönlich. Auf der rechten Seite befindet sich eine Türe, die in die Garage führt. Optional kann es zusätzlich eine Eingangstüre geben. Ebenfalls auf der rechten Seite sieht man einen Stapel mit grossen Reifen. Die Reifen werden von einem Tuch abgedeckt. In der Nähe des Stapels liegt ein Werkstatt-Rollbrett. Auf der linken Seite befindet sich ein grosser Schreibtisch oder zwei kleinere als L angeordnet. Dahinter ein Bürostuhl. Vor dem Pult steht ein normaler Stuhl. Auf dem Pult steht ein Bildschirm mit Tastatur und Maus, zudem eine Schale mit Bonbons.

Des Weiteren hat es eine Wasserflasche, diverse farbige Ordner, darunter ein roter und einen grünen sowie nach Belieben Stapel von Papier und Büroutensilien. Hinter dem Pult steht ein Regal. Es ist gefüllt mit Objekten, die zu einer Garage passen. Darunter die zwei Arbeitskleider für Mila und Geraldine sowie zwei Gläser. An einer Wand aufgehängt oder auf dem Regal stehend, befindet sich eine Snookertrophäe. Sie sollte von weitem Snooker zugeordnet werden können, z.B. mit Bällen oder einem Queue. Weiter hängt irgendwo ein Kalender mit einem Pin-up-Girl, ebenso ein Werkzeug-Board. Bei grösseren Bühnen können nach Gutdünken weitere Reifenstapel, Motorräder oder gar Autos platziert werden. Auch ein Garagentor, allenfalls mit der Türe darin, ist denkbar.

Inhaltsangabe:

Geraldine Wittauer hat mit ihrem Auto einen Unfall verursacht. Doch für ihren neuen Traumjob darf sie den Fahrausweis keinesfalls verlieren. Ihre einzige Chance: Ihr Auto diskret und rasch reparieren zu lassen. Sie fährt in die Garage Eigenmann und trifft dort auf ihre alte Schulfreundin Mila. Doch nicht nur das: Auch die unfallgeschädigte Stadträtin Mannhart sucht sich für ihre Reparatur ausgerechnet die gleiche Garage aus.

Damit Geraldine nicht auffliegt, geben sich die zwei Schulfreundinnen als Garagistinnen aus. Gar nicht so einfach, denn die beiden haben keinen blassen Schimmer von Autos. Dennoch ist Frau Mannhart, die ebenfalls Gleichstellungsbeauftragte der Stadt ist, von den beiden begeistert. Denn wo gibt es schon zwei Frauen, die eine Garage führen. Dies alles führt zu grösseren Turbulenzen, zumal auch der richtige Chef, immer wieder vorbeischaute. Der dauergestresste Garagist vergisst dann auch noch ein Vorstellungsgespräch – was Mila bei diesem sympathischen Bewerber gerne übernimmt. So wird das Lügengebäude immer höher und wackliger. Ob ein verdeckter Ermittler die Sache einfacher macht? Eine höchst turbulente Komödie mit starken Frauenrollen.

1. Akt

1. Szene:

Mila, Benno, Geraldine

(Die Bühne ist leer, nach kurzer Zeit hört man Mila aus dem Off)

Mila: *(off)* Hallo? *(klopft an Tür und kommt herein)* Vielleicht isch er jo im Büro. Nei, do isch niemert. Komisch, es isch Morge am Nüüni, s Garagetor stoht wiit offe, aber de Eigemaa isch nirgends z gseh. *(Nimmt Bonbon aus Schale)* Denn wart ich halt rasch, er wird jo ned lang ewägg sii. *(setzt sich auf Stuhl vor dem Pult. Kratzt mit Zeigefinger an Zahn, da das Bonbon klebrig ist)*

Benno: *(kommt hastig herein, trägt Arbeitskleidung, Haare etwas wirr, eilt an Mila vorbei zum Pult, sieht Mila erst jetzt. Spricht hastig)* Mila... *(überlegt)* Sekunde... Reifewechsel am Nüüni, gäll?

Mila: Guete Morge Benno.

Benno: Ah jo, Entschuldigung, Morge. Ich bin grad chli im Seich. Ich han hüt d Handwerker i de Wohnig obe – wäg de neue Chuchi. *(zeigt nach oben)* Und das grad jetzt, wo alli d Winterreife wänd montiert ha. Isch wahrschiindlich ned grad gschickt gsi vo mir. Nur ein Moment, ich bin grad wieder do. Nimm doch afig es Bonbon. *(ab)*

Mila: *(verzieht Gesicht und kratzt wieder an Zähnen, zu sich)* Han ich leider scho.

Geraldine: *(modisch und teuer gekleidet, kleine Handtasche, klopft und kommt dann, sich vorsichtig umsehend, herein. Hat in Papier eingewickelten, defekten [rechten] Rückspiegel dabei)* Grüezi, ich sött en dringendi Reparatur mache loh.

Mila: Sorry, Lady. De Chef isch grad weg. Und nochher chum ich no dra. *(sieht sich Geraldine genauer an)* Ich chume Vögel über. Geraldine Wittauer?

Geraldine: Mila? Mila Durer?

Mila: Jo, vo de Primarschuel. Respekt, dass min Name no weisch. Ich hetti dänkt, dass mir sich i dene ghobene Chreise so Lüüt wie mich ned lang merkt.

Geraldine: Mila, du bisch nach all dene Jahr immer no hässig? Muess das jetzt sii?

Mila: Ned grad jetzt, nei. Wie hesch es so?

Geraldine: *(niedergeschlagen)* Guet... bis vor 20 Minute.

Mila: Hett das mit dem Päckli z tue?

Geraldine: Jo. *(packt Rückspiegel aus)*

Mila: Hesch en fetti Marmorstatue uf öichere Villazuefahrt abgschosse?

Geraldine: Do chan ich grad ned lache.

Mila: So kenn ich dich aber ned, demfall isch es wüchlich ernscht. Hesch öpper verletzt?

Geraldine: Nei, das ned. Ich weiss ned, ob ich dir die Gschicht söll verzelle. Es isch kompliziert.

Mila: Erschtens sind mir emol unzertrennlich gsi bis zu... du weisch scho. Und zwöitens bin ich ned grad voll usglaschtet im Moment.

Geraldine: Aso guet, schlimmer chas sowieso nüme wärde. Ich han es anders Auto touchiert.

Mila: Chunnt do no meh?

Geraldine: Nachdem ich über en Sicherheitslinie gfahre bin.

Mila: Scho interessanter. Details?

Geraldine: *(gestikuliert mit den Händen)* Bi dere Usfahrt dörfst du nur no rächts fahre, wäge dere blöde Sicherheitslinie. Aber ich han doch linggs müesse und han ned welle dur s ganze Quartier fahre. Und denn han ich s Auto wo vo rächts cho isch ned gseh. Es isch det ziemlich unübersichtlich.

Mila: Drum wahrschiindlich die Sicherheitslinie.

Geraldine: *(sarkastisch)* Danke.

Mila: Tschuldigung, aber du hesch doch sicher gnueg Gäld zum das zahle.

Geraldine: Ich bin nonig fertig. Spontan han ich beschlosse, det ned länger z verwiile.

Mila: *(laut)* Fahrerflucht? Krass! Wieso?

Geraldine: Ned so luut. Ich bin letscht Monet in en Radarkontrolle cho. En Buess, wo sogar mir weh toh hett. Und en Verwarnig. Wenn das vo hüt also uus-chunnt, isch mis Billett weg.

Mila: Händ ihr kein Rolls-Royce mit Chauffeur? *(sieht Geraldine nicht lachen, ergänzt rasch)* Sorry, nimm ich zugg. Aber Busfahre goht doch au?

Geraldine: Han jo gseit, es isch kompliziert. Morn han ich es Vorstelligspröch für min absolute Traumjob. Regionalleiterin bi Halter Consulting.

Mila: Kenn ich sogar. Det isch Zaschter ume.

Geraldine: Isch so. Aber damit ich die Stell überchume, bruch ich dringend en Fahruuswiis. Stoht dick und fett i de Aaforderige.

Mila: Du bisch deftig am Arsch.

Geraldine: Danke, das weiss ich sälber. Ich han mir dänkt: Kein Schade, kein Unfall. Ich suech mir schnell en unschiinbari Garage, wo das diskret repariert.

Mila: Für en diskrete Ufpriis...

Geraldine: Meinsch, do bin ich am richtige Ort?

Mila: Wenn de Eigemaa frogt, bliibsch eifach bi de Marmorstatue. Was der Garagist nicht weiss, macht ihn nicht heiss.

Geraldine: *(nimmt Bonbon, nach kurzem Warten)* Aber es müsst scho chli züigig goh. D Fahrerin vom andere Auto hett vielleicht gseh, was für es Auto ich fahre. Und so viel Golf GTI in grünen gits ned i de Gägend.

Mila: Grünen? Wie diskret. Solang sich die ander dini Autonummere ned gmerkt hett.

Geraldine: Mol ned de Tüüfel a d Wand.

Benno: *(kommt eilig herein und setzt sich an seinen Computer und tippt etwas)* Mila, ich bin grad für dich do. *(sieht Geraldine)* Grüezi, händ Sie en Termin?

Geraldine: Nei, aber es isch dringend. Min Rückspiegel isch vom Herakles abgeschlage worde. *(gibt Rückspiegel)*

Benno: Kenn ich ned, isch das so en härte Schlägertyp.

Geraldine: Jo, steihärt.

Benno: *(legt Rückspiegel mit Papier darum auf Pult)* Schwierig hüt. Ich lueg emol, was ich chan mache.

Geraldine: Danke. *(Betrachtet Snooker-Trophäe an der Wand)* Sie spieled Snooker?

Benno: Jo. Nei. Jo. Eigentlich scho, nur chum ich in letschter Ziit nüme dezue. Es isch eifach z viel los do. Aber das wird hoffentlich besser. Ich stell en Mitarbeiter ii. Das hett ich scho viel früehner sölle. Es chunnt sich hüt eine goh vorstelle. *(zu Mila)* Chasch s Auto afig uf d Hebebühne fahre? Du weisch Bscheid, oder?

Mila: Klarschtens. Cherry *(tscherri)* hesch dis Auto i d Garage gfahre?

Geraldine: Cherry hett mir scho lang niemert meh gseit. Nei, s Auto stoht diskret hinder de Garage. *(kratzt mit Finger an Zähnen)*

Benno: *(Telefon klingelt)* Garage Eigemaa. Hetts Räder dra, goh sch zum Eigemaa. Eigemaa am Apparat. ...Waas? S Abflussrohr! *(zu Mila und Geraldine)* Die chasch ned föif Minute elleige loh. Ich muess nomol i d Wohnig ufe. Sie chönd jo solange es Bonbon näh. *(geht zur Tür)*

Geraldine: *(Kratzt wieder an Zähnen, zu sich)* Bonbon? Chönnt au Sekundechläber sii.

Mila: Chan ich d Räder au sälber wächsle, statt do z warte?

Benno: *(in der Tür)* Vo mir uus. Übergwändli hetts det. *(zeigt auf Regal; ab)*
(Mila zieht im Folgenden hinter dem Pult die Jeans aus und die Arbeitskleidung an)

Geraldine: Du chasch das?

Mila: Sicher. Wer Bodeleggerin isch, chan au Reife montiere.

Geraldine: De Satz macht überhaupt kein Sinn.

Mila: Wotsch mir hälfe? Je schneller mis Auto Winterschüehli aa hett, desto früehner isch din Spiegel wieder dra.

Geraldine: Aber en grossi Hilf bin ich ned. Das isch im BWL-Studium ned vorcho.

Mila: Fangsch mol aa mit „Kontoführung Kapitel 8b“, Überziehen. *(wirft Geraldine Arbeitskleidung zu)*

(Geraldine nimmt grosses Tuch, das Reifenstapel abdeckt und reicht es Mila)

Mila: Ussert mir luegt niemert zue. (*sieht sich um, ein etwas längerer Blick zum Publikum*) Oder?

Geraldine: Es chönnt jo öpper cho. En Chund zum Bispiel.

Mila: Hesch rächt. Die Enttüschtig wott ich niemertem zuemuete. (*Hält Tuch hoch, Geraldine zieht sich dahinter um*)

Geraldine: Muesch ned iiversüchtig sii. Ich han letschti bi Misswahle teilgnoh.

Mila: Im Radio?

Geraldine: Nei, Miss-Volleyball.

Mila: Haha und die mit de gröschte Bölle hett gwunne?

Geraldine: Sehr witzig. (*zeigt sich, sobald fertig umgezogen. Trägt immer noch Handtasche*) Motor-Öl-Cherry isch parat.

Mila: (*deutet auf Handtasche*) Fascht.

Geraldine: Ah so, jo. (*legt Handtasche auf das Regal*)

2. Szene:

Mila, Geraldine, Silvia

(*Silvia kommt herein ohne anzuklopfen. Sie hat einen Tabletcomputer in der Hand, Geraldine bleibt hinter Pult stehen*)

Silvia: Grüezi, min Name isch Mannhart, ich muess mis Auto repariere loh.

Mila: Kein optimale Ziitpunkt, Madame. (*Mädäm*) Es git scho en Warteschlange.

Silvia: Aber es isch dringend. Ich muess hüt Obig an es Podiumsgspröch fahre. Und das goht sicher ned mit ere kaputte Siiteschiibe. Ich möcht das jetzt greglet ha. Planig isch alles.

Mila: Denn sind Sie Politiker?

Silvia: Politikerin! Stadträtin.

Mila: Sehr erfreut. Wäge de Fahrkünscht hett mir Sie demfall ned gwählt.

Silvia: Ich bin grammt worde. Vom ene Wahnsinnige. Über d Sicherheitslinie isch de blochet. Und denn eifach abghaue. Mit em Tablet han ich d

Usfahrt nochher fotografiert. Gsähd Sie, do. *(legt Tablet auf Pult neben eingepacktem Rückspiegel, Mila und Geraldine tauschen einen erschrockenen Blick aus, schauen darauf)* Wenn do also öppert wott go de Rückspiegel flicke loh, gänd Sie mir bitte Bscheid.

Mila: Das sötted Sie scho mit em Chef bespräche.

Geraldine: *(fällt ihr ins Wort)* Chefin, Mila! Das han ich dir doch scho hundertmol gseit. Sälbstverständlich wärded mir öis umgehend um Ihres Fahrzüüg kümmerere. Und falls de Rowdy bi öis uftaucht, erfahred Sie s wie de Blitz.

Silvia: Sehr guet. Demfall sind Sie d Frau Eigemaa?

Geraldine: Demfall... bin ich das. Geraldine Eigemaa. Garageuse. *(Garaschöse)*

Silvia: Hervorragend. Wüssed Sie, mis wichtigsti politischi Thema isch d Glichstellig. Leider isch es jo so, dass viel Fraue in ganz wenig verschiedeneni Brüef drängt wärded. Nur wäge de Rollebilder i öisne Chöpf. Drum freuts mich sehr, dass die Garage vo zwöi so kompetente Fraue gfuehrt wird. Zu minere Schand muess ich gestoh, dass sogar ich unbewusst en Herr Eigemaa erwartet han. Und genau die Dänkmuschter müend mir durchbräche. Entschuldiged Sie. Sie bruched sicher Elleböge. Fraue müend für die glich Anerkennig alles dopplet so guet mache wie Manne.

Mila: Das isch zum Glück ned schwierig.

Geraldine: D Mila und ich schaffed scho lang i dem Metier. Mir sind s öis gwöhnt, gäll?

Mila: Jo, scho uuuh lang. Und en Herr Eigemaa gits zum Glück ned. So chan er au ned jede Moment ganz unpassend do uftauche.

Geraldine: *(versteht)* Frau Stadträtin, damit Ihres Auto fertig wird, sötted mir öis jetzt a d Arbet mache. Sie ghöred denn vo öis. *(schiebt sie durch Tür, schliesst Tür und klatscht mit Mila ab)* Grad nomol guet gange.

Mila: Du hesch jo mega schnell reagiert. Ned schlächt, Cherry.

Geraldine: Danke für s Mitspiele.

Mila: So en chliine Spass lass ich mir ned entgoh.

Silvia: *(kommt)* Äxgüsi, ich han mis Tablet vergässe. *(nimmt Tablet von Pult, dabei fällt das Papier vom Rückspiegel)* Was isch denn das? Ich bin kei

Fachfrau, aber passt de ned zum ene grüne Golf GTI? So es Auto isch nämlich de Verchehrssünder gfare.

Mila: Sie kenned sich guet uus mit Autos.

Silvia: Für en Frau, meined Sie? Scho wieder so es Rollebild. Aber eigentlich verstohn ich würlklich ned viel vo Autos. Golf GTI isch hinde uf em Kofferrumdeckel gstande.

Geraldine: (*vorsichtig*) D Nummere händ Sie sich ned chöne merke?

Silvia: Leider ned.

Geraldine: (*freut sich*) Schad.

Mila: Schader.

Geraldine: Am Schadenste.

Silvia: Vo wem isch denn jetzt de Rückspiegel?

Geraldine: De Rückspiegel... das isch so... wänd Sie es Bonbon?

Silvia: (*nimmt Bonbon*) Danke. Also?

(*Geraldine schaut Mila Hilfe suchend an*)

Mila: De Rückspiegel do isch tatsächlich vom ene Golf. Do hett Sie Ihres fachmännische Aug...

Silvia: (*unterbricht*) Frau.

Mila: ...Ihres fachfrauische Aug ned tosche. De Spezialist stellt allerdings fescht...

Silvia: (*unterbricht wieder*) In.

Mila: (*irritiert*) D Spezialistin stellt allerdings fescht, dass de do zumene Golf TGI Shortbreak Variant zwöi Punkt sächs ghört. En himmelwiite Unterschied zum ene GTI.

Geraldine: Genau. Und er liit scho sit zwöi Woche do. Wie scho gseit, mir mälded öis, falls do en verdächtigi Person uftaucht. (*versteckt Rückspiegel im Gestell*)

Silvia: Natürlich. Ich wott Ihri Ehrlichkeit ned in Frog stelle. Ich merke, dass ich no ziemlich glade bin. Sie chönd sich ned vorstelle, wie viel Adrenalin so en Unfall freisetzt.

Geraldine: *(lebhaft)* Schweissusbrüch, Buuchchrämpf, Zitterere?

Silvia: Genau.

Geraldine: Nei, dass chan ich mir überhaupt ned vorstelle.

Silvia: *(nimmt Tablet zur Hand)* Bis wenn sind Sie fertig?

Geraldine: Ab em föifi dörfed Sie s Auto wieder in Empfang näh.

Silvia: *(studiert Tablet)* Das wird aber knapp. Gohts ned schneller?

Geraldine: Das müend mir *(winkt mit Kopf Mila herbei)* emol im Computer luege. *(setzt sich an Pult, tippt während dem folgenden Gespräch sinnlos auf der Tastatur, der PC ist ja gesperrt, Silvia kann den Bildschirm nicht sehen. Silvia sieht sich währenddessen im Raum um)*

Mila: *(steht nahe bei Geraldine, zu dieser)* So en Schiibe z ersetze goht ziemlich lang.

Geraldine: Das isch ned mis Problem. Sie dörf eifach erscht wieder cho, wenn ich mit mim Auto über alli Berge bin. Wenns denn ned fertig isch, chan sich de Eigemaa mit ihre umeschloh.

Silvia: De Kalender do *(zeigt auf Pin-up-Kalender)* ...bäh, isch das Bonbon chläbrig... de irritiert mich echli. Wo jo do nur Fraue schaffed.

(Geraldine schaut ratlos zum Kalender, dann zu Mila)

Mila: Mir sind ebe no en Schritt wiiter gange, gäll Cherry-Spätzli. *(umarmt Geraldine und legt Kopf auf ihre Schulter)*

Geraldine: *(ist es recht unangenehm, legt auch Arm um Mila, berührt sie aber kaum)* Lönd mir, privats privat sii, Mila-Müsli.

Silvia: Das isch ned die Art vo Gliichstellig, won ich meine, aber jedem das seine.

Mila: *(korrigiert sie)* Jeder die ihre.

Geraldine: Leider gsehn ich keis Ziitfenschter vor em föifi.

Silvia: Doch, doch. Ich zell do uf Ihri Solidarität under Fraue. Ich lauf jetzt is Büro, bereite min Uftritt vor und wenn ich zrugg bin, isch s Auto gflickt oder Sie händ en Ersatzzwage parat. *(ab)*

Geraldine: Höchst Suboptimal. Jetzt muess mis Auto no schneller wieder ganz sii.

Mila: Im Gägeteil, das isch doch prima gloffe. Sie hett gschluckt, dass das ned din Spiegel isch und so frogt sie au ned länger nach dim Auto.

Geraldine: Solang sie am Eigemaa ned begänet.

Mila: Mir müend drum no chli d Stellig hebe.

3. Szene:

Mila, Geraldine, Andi

(es klopft)

Geraldine: Jo? *(öffnet Tür und geht hinaus, schliesst Tür hinter sich. Man hört kurz Gemurmel vor der Tür. Geraldine kommt wieder rein, wendet sich nochmals nach draussen)* Chliine Moment. *(zu Mila)* Do usse stoht eine, wo es Vorstelliggspröch abmacht heb. Das hett de Eigemaa sicher scho vergässe. Ich gang ihn go hole.

Mila: De hett doch wieder kei Zii. Ich spring do rasch ii. Han ich scho lang emol welle mache. Wer Bodeleggerin isch, chan au Vorstelliggspröch führe.

Geraldine: Das macht immer no kein Sinn. Aber vielleicht isch en Verbündete bi öisem chliine Rollespiel ganz nützlich. *(öffnet Tür)* Chömed Sie ine.

Andi: *(trägt Töffkleidung und Hemd oder Polo, angemessen für Vorstellungsgespräch. Hält Motorradhelm und Bewerbungsmappe in der Hand)* Grüezi, min Name isch Rohner.

Mila: *(findet Andi sofort sympathisch)* Hätzlich willkomme i de Garage Eigemaa, nähmed Sie doch Platz. *(weist auf Stuhl vor dem Pult)*

Andi: Denn sind Sie d Frau Eigemaa?

Mila: Sälbstvertürlich. Und das isch d Frau... äh... Ei... *(will Eigenmann sagen, merkt aber, dass das nicht geht)* mached mir s ned kompliziert. Ich bin d Mila und das isch d Geraldine, mini Aagschtelli.

Andi: Freut mich, Andreas. Aber alli säged Andi.

Geraldine: Hoi Andi. Denn gang ich emol. So Vorstelliggspröch sind schliesslich Sach vo de Chefin. *(Geraldine ab)*

Andi: Danke für d liladig. Mini Unterlage händ Sie übercho?

Mila: *(schaut sich um, findet sie auf dem Pult)* Klar, do. *(tippt zuerst wieder auf Tastatur herum)* Andi, wieso bewirbsch du dich bi öis?

Andi: Es isch rächt eifach. Mini letschti Garage hett zuegmacht. Und denn han ich Ihres... öiches Inserat gseh. Ich bin usbildete Automobilfachmann, schaff sit acht Johr *(evtl. an Alter des Schauspielers anpassen)* uf dem Bruef. Ich han de Fachuuswiis als Diagnostiker gmacht.

Mila: *(hat keine Ahnung)* Dia... äh... sehr guet, en ganz wichtigi Zuesatzusbildig. Ou, wie unhöflich vo mir. Möchtisch chli Wasser?

Andi: Gärn.

(Mila schenkt ein. Andi hält zitternd das Glas hin, Wasser fliesst daneben)

Mila: Bisch echli nervös?

Andi: Scho echli, ich han ned demit grächnet, dass min Chef en Chefin isch.

Mila: Isch das es Problem?

Andi: *(verspricht sich)* Nei, gfallsch... gfallt, gfallt mir guet.

Mila: Was hesch für Hobbies?

Andi: Motocross. Töff allgemein. *(zeigt auf Helm)*

Mila: Säg mir en Stärchi vo dir.

Andi: Präzision.

Mila: Wo gsehsch dich i föif Johr?

Andi: Welli Uhrziit?

Mila: Beschriib dich in drü Wort.

Andi: Effizient.

Mila: Was würd dini Fründin säge, welles sind dini Schwächene?

Andi: Han ich keini.

Mila: Bis ehrlich, jede hett Schwächene.

Andi: Nei, ich han kei Fründin.

Mila: Freut mich.

Andi: Was?

Mila: Freut mich, dass mir jetzt zur letschte Frog chömed: Wenn chasch aafange?

Andi: Ich han d Stell? Riesig, danke! Eigentlich chan ich sofort.

Mila: Super. Chasch bitte grad chli Telefondienst mache. Denn chan ich äntlich emol Znüni ässe.

Andi: Alles klar, ich studier do mol öiches System. Wie luudet s Passwort?

Mila: *(erschrickt, schaut sich hilflos um)* Do muess ich studiere, es isch lang und sehr kompliziert.

Andi: *(hebt Tastatur hoch und schaut darunter)* Isch guet, ich has gfunde: „Auto1“

Mila: Äh, jo genau. Ich hol rasch min Znüni. *(ab)*

4. Szene:

Andi, Silvia, Mila, Geraldine

(Andi krempelt Ärmel nach hinten, sitzt eine Weile am Computer und klickt mit der Maus)

Silvia: *(kommt ohne zu klopfen herein)* Grüezi, wer sind denn Sie?

Andi: Min Name isch Rohner. Wie chan ich Ihne hälfe?

Silvia: Ich han gmeint do schaffed nur Fraue?

Andi: D Frau Eigemaa und ihri Aagstellti, genau. Und sit zwöi Minute au ich.

Silvia: Demfall lauft de Lade. Ich säg scho lang, dass Fraue die bessere Führiigs-chräftinne sind. Ich bin Glichstelligsbeuftreiti müend Sie wüsse. Mit Ihne als Aagstellte sinkt die Traumquote grad wieder chli.

Andi: S chönnt dra ligge das de Märt für Automobilfachfraue ziemlich uströchnet isch. Sogar als Maa isch mer sehr gfrogt im Moment.

Silvia: *(setzt sich auf Stuhl gegenüber Andi)* Mag sii. De Grund warum ich nomol cho bin, isch aber en ganz andere: Ich bin jo hüt Morge grammt worde und de Täter hett Fahrerflucht begange. Ich han natürlich de Polizei aaglütet. Die hett mir versicheret, dass sie sofort en Maa schicked. En Frau wär mir zwar lieber gsi. Jedefalls han ich mis Auto do ane brocht, will s die einzig Garage i de nöchi gsi isch. Damit de

Polizischt aber d Spure chan sichere, dörf mis Auto nonig repariert wärde.

Andi: Verstohn ich. Wie isch Ihre Name?

Silvia: Frau Mannhart.

Andi: *(kann sich Lachen nicht verkneifen, betont den Namen besonders, schreibt auf Zettel)* Frau Mannhart, hihi.

Silvia: Was isch so luschtig?

Andi: Nüüt, nüüt, *(zu sich)* Mannhart. Hihi. *(zu Silvia)* Isch notiert.

(Mila kommt herein, hat Sandwich in der Hand. Silvia hat den Rücken zu ihr, das Gespräch mit Andi wird nicht unterbrochen. Mila setzt sich vor den Reifenstapel und isst, sie ist dort vom Pult aus nicht zu sehen)

Silvia: Und wenn isch en Ersatzwage verfüegbar?

Andi: Moment. *(klickt wieder mit der Maus)* Wenn ich de Kalender richtig liese, chunnt bald eine zrug. Aber ich mach das grad zum erschte Mol, ich frog lieber rasch bi de Chefin noche.

Silvia: Mached Sie das, d Frau Eigemaa weiss sicher Bscheid.

Andi: *(geht nach vorne zu Mila)* Tschuldigung, dass ich bim Znüni störe, nur ganz churz: Isch es richtig, dass bald es Ersatzauto sött zrugbrocht wärde?

Mila: Stoht das so im Kalender? Denn stimmt das sicher.

Andi: Okay. En Guete wiiterhin.

Mila: *(mit vollem Mund)* Merci.

Andi: *(wieder am Pult)* Sie hetts bestätigt, das Ersatzauto isch bald do.

Silvia: Hett das Vierradaatrib?

Andi: Moment, die Papier müessted do imene Ordner sii. *(Nimmt einen Ordner, steht neben Silvia mit Rücken zu Tür, legt Ordner vor Silvia und Blättert darin)* Es isch de Subaru do, cha guet sii. Aber es stoht do leider ned. Ich wott d Chefin ned scho wieder bim Znüni störe.

Silvia: Denn frog ich sie.

(Mila schreckt auf. Rennt sofort hinaus, schiebt Geraldine hinein und drückt sie auf ihren Platz vor den Reifen, da ihr keine Zeit bleibt zu verschwinden, versteckt sie sich vor dem Pult)

Andi: Wieso muess es en Vierradaatrib ha?

Silvia: Das Podiumsgspröch am Obig isch ziemlich im Chrache usse. D Stross isch steiler als d Sämtisbahn. Ich goh keis Risiko ii, Planig isch alles. *(geht zu Geraldine)* Frau Eigemaa, ich han en Frog... Sind Sie ned am Znüni?

Geraldine: *(Winkt mit der Hand, nicht sichtbar für Silvia, damit Mila ihr das Brot gibt. Mila schaut auf Brot, hält es fest und weg von Geraldine, schüttelt den Kopf. Geraldine winkt heftiger. Mila wirft Gurke aus dem Brot herüber. Geraldine hält Gurke angewidert hoch, isst sie aber nicht)* Mol, Diät-Znüni.

Silvia: Hett de Ersatzwage Vierradaatrib?

Geraldine: Falls ned, müessted Sie no länger bliibe, oder?

Silvia: Jo, dänk scho.

Geraldine: Demfall hett er Vierradaatrib. Uf allne Räder.

Silvia: *(zurück am Pult)* Hett Vierradaatrib, also denn... ou, fascht vergässe. Es isch scho en Automat, oder?

Andi: *(seufzt)* Ich frog d Frau Eigemaa.

(in aller Hektik tauschen Mila und Geraldine wieder die Plätze, Mila rennt nochmals zu Geraldine und entreisst ihr die Gurke und platziert sie wieder im Sandwich)

Andi: Sorry nomol. Isch es en Automat?

Mila: *(Geraldine nickt heftig, Mila beachtet sie nicht)* Äh, nei.

Andi: *(zu Silvia)* Isch leider kein Automat.

Silvia: Do muess ich mich bi de Chefin beschwere. Das isch die einzig Garage won ich kenne, wo handgschalteti Ersatzauto hett.

(wieder ein schneller Wechsel, beim Kreuzen macht Geraldine zu Mila eine wütende Geste)

Silvia: *(zu Geraldine)* Frau Eigemaa, ich muess...

Geraldine: *(unterbricht)* De Herr Rohner hett mich falsch verstande, natürlich isch das Auto en Automat.

Silvia: Ich säge jo, sie hetted gschieder en Frau iigstellt. *(wieder auf dem Stuhl)* Es isch ebe doch en Automat.

Andi: Komisch, ich bin sicher, sie hett gseit, es seig keine. Das muess ich kläre. *(steht auf, Mila und Geraldine tauschen wieder schnell, Mila hält das Brot weit weg beim Kreuzen)* Wobii, isch eigentlich gliich. *(setzt sich wieder)* Gönd Sie en Kafi go näh und denn isch s Ersatzauto parat.

Silvia: Guet, Adieu Herr Rohner. *(ab)*

Mila: *(krabbelt wieder hinter Reifenstapel und kommt von dort hervor, atmet schwer)* So, mini Pause isch au verbii. Mol luege, öb d Geraldine do usse scho d Reife vo de Frau Durer gwächslet hett. *(winkt dabei mit Kopf Geraldine, die auf allen vieren durch die geöffnete Tür krabbelt nach draussen)*

Andi: So en churzi Znünipause und mer füehlt sich wieder wie neu gebore, gäll?

Mila: Pause sind völlig überbewertet. *(ab)*

5. Szene: Andi, Benno

(Andi nimmt Helm, sucht Platz um ihn zu verstauen. Benno kommt herein, gehetzt wie immer)

Andi: Grüezi, wie chan ich Ihne hälfe?

Benno: Sie sind luschtig, gsehn ich eso hilfsbedürftig uus? Im Moment cha mir grad niemert hälfe. Es isch eifach z viel los.

Andi: Das tuet mir leid, Herr...

Benno: Eigemaa.

Andi: Ah, ebe doch Herr Eigemaa. Ich han scho viel vo Ihne ghört... *(etwas verwirrt)* Sie sind ih demfall Huusmaa?

Benno: *(resigniert)* Im Moment chan mer dem so säge. Ich bin wüerklich nur ab und zue do i de Garage unde. Und was füehrt Sie do ane?

Andi: Min Name isch Rohner. Ich bin do ane cho wäg eme Bewerbungsgspröch.

Benno: *(zu sich)* Ich Tubel, das han ich wieder total vergässe. Aber wenn dene Handwerker ned uf d Finger luegsch, denn schruubets dir de Wasserhahne a d Decki ufe. *(seufzt, zu Andi)* Und jetzt händ Sie so lang gwartet?

Andi: Nä-nei, ich bin scho iigstellt.

Benno: Sie händ i de Zwüscheziit es Bewerbungsgspröch gha?

Andi: Jo, isch schneller gange als ich dänkt han. Min Bruef isch gfrogt im Moment.

Benno: *(missversteht. Glaubt er hat Job in anderer Garage bekommen)* Denn gratulier ich. Danke, dass Sie mich informiert händ.

Andi: Gärn, hett mich gfreut. *(sucht immer noch Plätzchen für Helm, geht ab)*

Benno: Das han ich scho verbockt. Isch jo klar gsi, dass er sich ned nur bi mir chan goh vorstelle. De wär glaub en guete Mech gsi. Aber ich lass ihn hocke, er goht zur Konkurrenz und hett natürlich grad en Job. Es isch zum Motoröl suufe. *(steht vor Trophäe)* Wenn han ich wieder emol Ziiit für en schöni Partie Snooker? Ich weiss jo scho gar nüme, wie mini Kumpels usgsähnd. *(steigert sich hinein)* Und öb sie mich no kenned. Und öb sie no debi sind. Und öbs de Club überhaupt no git.

6. Szene:

Benno, Markus, Mila

(Markus kommt herein, er ist als Töfflibueb verkleidet, z.B. Baseballmütze, Hoodie, löchrige Jeans, dazu aber Polzeistiefel, gibt sich übertrieben jugendlich)

Markus: Saletti, alte Herr, was goht?

Benno: Morge. Wie chan ich Ihne hälfe?

Markus: Ich hetti gärn en neu *(schaut auf Handfläche, wo er das Wort notiert hat)* Sattelstützi für mis Töffli.

Benno: Tönt nach eme faire Tuusch.

Markus: Haha, voll de geil Joke.

Mila: *(kommt herein)* So, d Räder sind montiert.

Benno: *(Telefon klingelt)* Ned scho wieder! Garage Eigemaa. Hetts Räder dra, goh sch zum Eigemaa. Eigemaa am Apparat. De Sicherigschaschte? *(genervt)* Jo, ich chume. *(zu Mila)* Vielleicht chasch du dem junge Maa hälfe, er brucht en Sattelstützi. Würdsch mir en riese Gfalle mache. *(ab)*

Mila: Keis Thema, Benno.

Markus: Hey Schwöschter. Ich bin de Roland Eicher. Aber alli säged Roli. Das passt no guet, wäg em Töffli, verstohsch? Schaffsch du do?

Mila: So gsehts uus.

Markus: Easy. Und wie heissisch?

Mila: Mila... Du... Ei... *(studiert wegen Nachname)* eifach Mila.

Markus: Und wer schafft suscht no do?

Mila: Das isch en schwierigi Frog, han ich no en Joker?

Markus: Wieso schwierig?

Mila: Chunnt echli druf aa, wer das frogsch.

Markus: Ich frog dich.

Mila: Es hett in letschter Ziit es paar Wächsel gäh. Es lauft ebe wie verruckt. En Sattelstütze bruchsch also, welli Marke?

Markus: *(schaut kurz auf Hand)* Puch. *(versucht ganz beiläufig zu klingen)* Repariered ihr do au Unfallauto? Rückspiegel zum Biispiel?

Mila: Worum interessiert das en Töfflibueb?

Markus: *(merkt, dass er zu weit gegangen ist)* Kei Ahnig. Eigentlich interessiert mich das keis bitzeli. Isch mir voll egal, Mann. Hauptsach mis Töffli lauft krass schnell.

Mila: *(hat Markus durchschaut)* Tuet mir sehr leid, Roli Eicher. Puch-Ersatzteil händ mir ned im Sortiment. *(schiebt ihn raus)* Tschüss. *(geht gelangweilt umher, nimmt Bonbon, schaut es an und legt es wieder zurück)*

7. Szene:

Mila, Geraldine

Geraldine: *(kommt aufgeregt herein)* Isch de Typ grad bi dir gsi? Wenn das kein verchleidete...

Mila: *(unterbricht)* Polizischt!

Geraldine: Du hesch es au gmerkt?

Mila: *(amüsiert)* Er hett sich als Töfflibueb Roli Eicher welle usgäh!

Geraldine: Wenn d en Fiat rot lackiersch, chunnsch au kein Ferrari über.

Mila: Mit Ferraris kennsch du dich jo uus.

Geraldine: *(laut)* Jetzt han ich aber gnueg. Was chan ich defür, dass ich in en riichi Familie gebore worde bin? Fröhner hett dich das jo au ned gstört. Und wenn ich bim Chrömle zahlt han, hesch au nie abglehnt.

Mila: Da isch au vor dim *(malt Gänsefüsschen in die Luft)* „Karrieresprung“ gsi.

Geraldine: Kei Ahnig vo was du redsch. Ich bin nach de sächste Klass is Undergymi und du i d Sek. Das isch doch öppis ganz normals. Aber du hesch nie meh welle öppis mit mir z tue ha.

Mila: *(jetzt auch laut)* Denn hesch aber mit Scheuchlappe und gschlossne Auge in ere Höhli gläbt.

Geraldine: Vielleicht isch jo d Madame *(französisch)* so gnädig, mich a ihrere Allwüsseheit z beteilige.

Mila: Das macht d Madame sehr gärn. Und zwar mit schöne Pause zum s verarbeite. Mir sind i de gliiche Klass gsi. Bi de gliiche Lehrer.

Geraldine: Und Lehrerinne.

Mila: Underbrich mich ned. Du seisch nur „Jo“.

Geraldine: Jetzt übertriibsch aber echli.

Mila: Wottsches wüsse oder ned?

Geraldine: Also guet. „Jo“.

Mila: Vo de erschte bis zur sächste Klass.

Geraldine: Jo.

Mila: Mir händ meischtens zäme glehrt.

Geraldine: Jo.

Mila: Mir händ ziemlich die gliiche Note gha.

Geraldine: Jo.

Mila: Mir händ au bi de listufigsprüefig für d Oberstufe die gliich Note gha.

Geraldine: Jo.

Mila: Du hesch is Undergymi chöne und ich ned.

Geraldine: Jo. Dörf ich?

Mila: Bitte.

Geraldine: Ich bin grad no inecho, wäg minere Empfehlig.

Mila: Aha. Jetzt sind mir bim puddelige Chärn. Wieso hesch du en Empfehlig gha und ich ned?

Geraldine: Kei Ahnig, han ich nie überleit.

Mila: Denn überlegg jetzt. Oder frogsch mol din Papi.

Geraldine: *(nach einiger Zeit)* Gäld? Gäld! *(starrt niedergeschlagen auf den Boden, schüttelt immer wieder den Kopf)* Das han ich ned gwüsst. Schmiergäld! Es... es tuet mir so leid. Wieso hesch nie öppis gseit?

Mila: *(hat Mitleid)* So im Rückspiegel gseh, hett ich vielleicht sölle. Ich bin z jung und z stolz gsi. Und ich han dänkt, du wüsstisch devo.

Geraldine: Mir wäred zäme i d Sek oder is Gymi, Fründinne, all die Johr. Ich chas gar ned fasse. Öises Läbe wär komplett andersch verlaufe.

Mila: Möglich, aber das chönd mir jetzt nüme ändere.

Geraldine: Do hesch leider rächt. Jetzt verstohn ich din Ärger äntlich. Und ich han immer dänkt, du seigsch eifach iiversüchtig, will ich is Gymi han chönne. *(längere Pause)* Wärsch ächt bereit, die Sach z vergässe und mir nomol en Chance z gäh? Mindeschtens für de Moment?

Mila: *(überlegt)* Moll, doch. Das hett mich lang gnueg belaschtet.

Geraldine: Dich? Du bisch doch immer so cool gsi.

Mila: Jo, mich. Wie es kaputts Plättli zmitzt im Badzimmer. Jede Tag närvts dich, aber es gurkt dich aa, öppis degäge z mache.

Geraldine: *(lächelt ein wenig, schaut Mila in die Augen)* Danke. Wenn d öppis weisch, wien ich das wenigstens es bitzli wiederguetmache chan...

Mila: *(atmet tief durch)* Jo weisch... nei... nei, dummi Idee.

Geraldine: Säg scho.

Mila: *(windet sich)* Bim Bewerbungsgspröch isch uus-cho, dass de Andi Single isch.

Geraldine: Was hesch denn du für Froge gstellt?

Mila: Unwichtig. Jedefalls...

Geraldine: *(unterbricht)* ...findsch ihn no sympatisch und ich söll jetzt emol sondiere, was er so über dich dänkt?

Mila: *(erstaunt)* Woher...?

Geraldine: En eifachi Rächning: 5000 Jahr Mönschheitsgschicht multipliziert mit dem rote Chopf, won er ine cho isch.

8. Szene:

Mila, Geraldine, Andi

Andi: *(kommt herein, ohne Helm, zu Mila)* Ich han mir scho en chline Überblick chönne verschaffe. Gueti Usstattig. Sogar de neu CL zwöi Punkt vier H hesch, de kenn ich nonig. Mir händ i de alte Bude en LW-MM 25 gha. Funktioniered die gliich?

Mila: Do chunnt eine drus. *(macht zu Geraldine eine Tastatur-Tipp-Geste, so dass Andi es nicht sehen kann, Geraldine versteht und geht rasch zum Computer, um zu googeln)* Ich lueg halt scho, dass mir uf em aktuelle Stand bliibed mit... dem Züüg. Isch natürlich au en Sicherheitsfrog.

Geraldine: *(kennt das Passwort nicht)* Genau, Sicherheitsfrage sind sehr wichtig bi öis. Do chunnt mir in Sinn, de Andi hett doch sicher no kein Zuegangsschlüssel.

Mila: Jo, do lueged mir grad no. Andi, hesch du vorher ned bi de Garage *(extra betont)* Auto1 gschaffet?

Andi: Nei, bi de Stadtgarage.

Mila: *(schaut kurz zu Geraldine, diese tippt und klickt hastig)* Ah genau. *(spricht extra langsam)* Um also uf dini Frog zrug z cho. Öb mer de CL zwöi Punkt vier H gliich bedient wie de LW-MM 25. Cherry, kennsch du de LW-MM 25?

Geraldine: *(tippt immer noch hastig, spricht auch extra langsam)* De LW-MM 25? *(ist in diesem Moment fertig mit Suchen und lehnt sich ganz entspannt zurück, liest unauffällig von Bildschirm ab)* Wie min Hosesack. Will jo beides, wie mir alli wüssed, elektrohydraulischi Hebebühne sind, unterscheidet sich s Bedienkonzept fascht ned. De CL zwöi Punkt vier hett allerdings en automatischi Tragarmarretierig.

Andi: Guet, denn isch klar. Öppis Wichtigs muess ich no säge. *(Geht zu Pult, nimmt seine Notiz)* En Frau *(kann sich Lachen wieder nicht ganz verkneifen)* Mannhart isch do gsi. Mir dörfed ihres Auto nonig flicke, bis es vo de Polizei undersuecht worde isch.

Geraldine: *(nur zu Mila)* Die hett öis de Polizischt uf de Hals ghetzt.

Mila: *(zu Andi)* Danke für d Info. *(nur zu Geraldine)* Jetzt isch klar, drum hett er nach eme Auto mit kaputtem Rückspiegel gfrogt.

Geraldine: Wenn d Polizei do umeschnüfflet, wirts no mühsamer mis Auto unuffällig z flicke.

Mila: Ich lueg mol, öb de Benno wieder i de Garage isch. *(zu Andi)* Bin grad wieder do. *(ab)*

Geraldine: *(Geht zu Andi, gibt ihm die Hand)* Es isch Ziiit, min neue Arbetskolleg richtig z begrüesse. Willkommen im Team.

Andi: Danke, Geraldine, gäll? Wie lang schafftsch du scho do?

Geraldine: Ach, ich han praktisch mit de Mila do aagfange. Sie hett jo vo Aafang aa en sehr guete lidruck vo dir gha. Wie findsch du öisi Chefin?

Andi: Ich kenn sie jo chuum, aber sowiit voll sympatisch.

Geraldine: Find ich au, mir pfleged es fründschaftlichs Verhältnis zwüsched Chefin und Aagstellte.

Andi: Nur under öis gseit: De Herr Eigemaa isch en Glückspilz mit de Mila verhürotet z sii.

Geraldine: *(plappert erstaunt nach)* ...mit de Mila verhürotet z sii. *(schlägt sich Hand vor den Kopf)* De Herr Eigemaa??

Andi: *(beachtet Einwurf nicht)* Jo, ich han ihn scho kennelehrt. Ganz modern, er isch Huusmaa und sie hett en Garage.

Geraldine: *(verlegen)* Huusmaa, genau, jo. Aber erwähn das ihm gägenüber ned z fescht. Für ihn isch das s normalschte uf de Wält, er wott das ned a die gross Glogge hänke. Suscht muess er denn no Kolumne für s Migrosblättli schriibe.

Andi: Funktioniert die Arbetsuufteilig guet?

Geraldine: Die usserordentlichi Konstellation hett durchuus ihri Tücke.

Andi: Du redsch ziemlich... andersch wie die meischte Meche.

Geraldine: Literatur isch näbet em Volleyball en favorisierti Beschäftigung vo mir.

Andi: Hä?

Geraldine: Ich liese gärn.

Andi: Ah, so. Ich mach Motocross, zum Läse chum ich sälte.

Geraldine: Bim Motocross läse stell ich mir au schwierig vor. Chasch ned bitte de Mila go säge, ich muess mit ihre rede?

Andi: Okay. Bis spöter. *(ruft aus der Türe)* Mila! *(ab)*

9. Szene:
Geraldine, Mila

Mila: *(aus dem Off)* Jo, ich chume jo grad. *(kommt herein)* Do wird mini Aawäseheit gwünscht?

Geraldine: *(schiebt Bürostuhl in die Mitte, setzt sich selbst auf anderen Stuhl)* Hock ane. Ich han en gueti Nachricht... aber au en schlächti, oder zwöi.

Mila: Ich han denn au no News. Aber du zerscht. *(aufgeregt)* Was hett de Andi gseit?

Geraldine: Das isch die gueti Nachricht: Er findet dich sympathisch. Und jetzt die schlächt. Er hetts zwar ned genau so gseit, aber er findets schad, dass du verhürotet bisch.

Mila: Waas? Da wüsst ich aber.

Geraldine: Würd mer erwarte, jo.

Mila: Mit wem söll ich ghürote sii?

Geraldine: Mit em Benno.

Mila: De hett sich vo sinere Frau trennt.

Geraldine: Ned i de Wält vom Andi.

Mila: Wo mir zämefantasiert händ.

Geraldine: Leider, vo wäge Frau Eigemaa und so. Du muesch es ihm säge.

Mila: Denn chum ich vom Räge i d Trauffi. Ich bin wieder ledig, defür en Lügnerin. Und de Job, won er gar nie gha hett, isch er au wieder los. Ah jo, das han ich no welle säge: De Benno glaubt, dass de Andi scho en Job bi de Konkurrenz hett. Er isch rächt gfruschtet gsi, das hett er mir vorig verzellt.

Geraldine: Und was hesch du gseit?

Mila: Nüüt.

Geraldine: (*überlegt*) Nüüt isch guet. Ich han en Idee wäge dem Job-Problem. Aber säge muesch es im Andi trotzdem.

Mila: Demfall. Du hesch aber no vonere zwöite schlächte Nachricht gredt?

Geraldine: (*spricht diesmal extra hochgestochen*) Korrekt. Mini Sproch isch offesichtlich z eloquent für en Automobilfachfrau. (*wieder normal*) De Andi hett Verdacht gschöpft.

Mila: (*lacht*) Muesstisch halt hüüfiger mit dine Homies im Stadtpark go chille und en Tüüte ineziehe, Mann, Alti.

Geraldine: (*lacht auch, wieder hochgestochen*) Aber ich muess insischtiere, dass min Butler James mich in Park begleitet. Er chan mir denn FÜR gäh und die exquisiti Musigaalag bediene.

Mila: Jou und fette Gangsta-Rap abspiele.

Geraldine: (*wieder ernst*) Im ärnscht, wenn s de Andi merkt, denn vielleicht au de Polizischt oder d Stadträtin Mannhart.

Mila: Ich überlegg mir öppis. Aber zerscht studier ich, wie ich s im Andi schonend chan biibringe. (*beide ab*)

10. Szene:

Andi, Silvia

(*Andi und Silvia kommen herein*)

Andi: Nei, tuet mir sehr leid, Frau... äh... (*möchte Mannhart nicht sagen*) Stadträtin. S Ersatzauto isch nonig zruigg. Sie händ wahrschiidnlich en Espresso trunke, statt en Kafi. (*schiebt im Folgenden den Bürostuhl zurück hinter Pult*)

Silvia: Sie müend scho no en Zah zuelegge, damit Sie Ihrne zwöi Kolleginne chönd s Wasser reiche. Ich überlegge mir grad, die Garage als lüüchtends Biispiel zur Glichstellig i mim Jahresbricht z erwähne.

Andi: Apropos: Händ Sie gwüsst, dass de Herr Eigemaa Huusmaa isch?

Silvia: Interessant, nei das han ich ned gwüsst. Ich han ned emol gwüsst, dass d Frau Eigemaa verhürotet isch. (*schaut zu Kalender*)

Andi: Momoll, mer sött ihn allerdings ned zu direkt druf aaspräche. Es sött jo hützutags nüüt meh ussergewöhnlichs sii, meint er. Oder so ähnlich.

Silvia: Genau mini Meinig, so Manne bruched mir.

Andi: Entschuldigid Sie mich bitte, es warted no viel Arbet. Sie chönd do solang Platz näh. *(nimmt Bonbon)* Wänd Sie au eis?

Silvia: Nei, danke. *(Andi ab)* De schafft wüerklich nonig lang do. Spezielli Situation: De Herr Eigemaa hett en Frau, wo mit ere andere Frau zäme isch. Und er isch Huusmaa. En Huusmaa wär no öppis für mich. Öb er ächt guet usgseht? Ich tipp emol uf es föifi. *(hält fünf Finger hoch)*

11. Szene:

Benno, Silvia

(Benno kommt)

Silvia: *(sieht ihn und zählt mit den Fingern weiter bis acht)* Sie sind sicher de Herr Eigemaa. Freut mich sehr, Sie kennezlehre. Min Name isch Silvia Mannhart, Stadträtin, Spezialgebiet Glichstellig.

Benno: Grüezi, Benno Eigemaa.

Silvia: Ich han scho viel vo Ihne ghört. Ich weiss, für Sie isch das normale Alltag, aber für mich isch Ihre Bruef jo so spannend.

Benno: Es isch choge viel los im Moment, aber ich chum zu nüüt, wäge de Handwerker i de Wohnig.

Silvia: Ich überlegge grad d Garage Eigemaa i min Jahresbricht ufznäh, dörf ich Sie i dem Zämehang au erwähne?

Benno: Alles andere dörfti schwierig wärde. Aber warum? Als Maa elleige isch mini Frauequote ned grad top.

Silvia: *(lacht)* Glaubed Sie mir, i Ihrem Bruef isch en höheri Frauequote ned s Ziel. Jetzt wott ich no mit Ihrere Frau rede, ich han sie scho kenneglehrt. Uu, das git en spannende Bricht.

Benno: Sie kenned mini Frau? Aber mir händ...

Silvia: *(hört ihm nicht zu, ist voll in Fahrt)* Garagistin, super spannend. *(ab)*

Benno: ...händ öis trennt. Und sie isch Visagistin. Die Frau Stadträtin hett es rächts gheu. *(ab)*

12. Szene:

Mila, Andi, Geraldine, Benno

Mila: *(Kommt herein, nimmt zwei Reifen vom Stapel und stapelt sie vorne an der Bühne. Andi kommt)* Nimm bitte Platz. *(setzen sich nebeneinander auf Reifen, Andi kämpft während des Dialogs mit dem Bonbon, während er gleichzeitig versucht bei Mila einen guten Eindruck zu machen)* Findsch du mer sött anere Fründin inere schwierige Situation hälfe?

Andi: Absolut.

Mila: Au wenn das en Ratteschwanz vo Problem mit sich bringt?

Andi: Definitiv.

Mila: Au wenss dezue fuehrt, dass mer sich muess als Chefin usgäh?

Andi: Hm. Vonere Garage?

Mila: Jo.

Andi: Obwohl mer eigentlich kei Ahnig vo Botanik hett?

Mila: Schlaus Bürschtli.

Andi: Denn heissisch au ned Eigemaa.

Mila: Durer.

Andi: Und bisch ned ghürote.

Mila: Nei.

Andi: Sehr guet. Ich meine: Sehr guet, dass mir das gseit hesch. Und wer isch würrklich de Chef?

Mila: De Herr Eigemaa.

Andi: Also doch... denn bin ich min Job jo demfall au wieder los. Ich chum mir vor wie en Spielball. Zerscht händ ihr echli Spass mit mir und denn wird ich weggschmisse. *(will gehen)*

Mila: *(Hält ihn zurück)* Wart bitte no. Los zerscht, was d Cherry z säge hett. *(ruft laut)* Cherry! *(Geraldine kommt)* Ich hoffe, du hesch en Plan.

Andi: Du bisch also au kein Automech?

Geraldine: Knapp denäbe. Wirtschaftsprüeferin. Los Andi, wenn min Plan klappt, hesch de Job do, mit eme guete Lohn. Und ich wott ehrlich sii: Vielleicht springt no öppis für mich debii use. Ich wär dir au unendlich dankbar. *(Andi schaut zu Mila)*

Mila: Und ich au.

Andi: *(lächelt)* Denn verzell emol. *(Geraldine legt Hand auf seinen Rücken, gehen Richtung Tür)*

Mila: Und din „Sprochfehler“, Cherry? De sötted mir sofort behandle.

Geraldine: Also guet, bringed mir s hinder öis. *(zu Andi)* Ich chume grad noch. *(Andi ab)*

Mila: *(stapelt Reifen wieder zurück)* Emol überlegge, wie mir dich mit Vollgas chönd zumene Automech mache. Vo null uf hundert i drü Sekunde sozsäge. Guet zuelose. Erschtens: Kei Fremdwörter bruche, wo niemert verstoht.

Geraldine: Han ich memoriert.

Mila: *(resigniert)* Das wird schwieriger, als ich dänkt han.

Geraldine: Ich meine: Klaro.

Mila: Ussert... ussert es hett mit Auto z tue. Denn muesch so viel Fachbegriff wie möglich iibaue.

Geraldine: Ich kenn doch die ned.

Mila: Das isch Wurscht. Hesch jo gseh, wie ich s bi de Mannhart mit em „Golf TGI Shortbreak Variant zwei Punkt sächs“ gmacht han. Es isch ned wichtig was d seisch, nur wie. Voller Überzügig und mit todernschter Miine.

Geraldine: Bi de Mannhart isch das au ned schwierig.

Mila: Bi Manne funktionierets no viel besser. Das sind jo alles Experte, nur wills emol sälber de Ölstand kontrolliert händ. Die würded nie zuegäh, dass sie keis Wort vo dim Text verstande händ. Mir üebed das grad emol. *(nimmt ein seltsames Werkzeug von der Wand)* Für was bruched mir das?

Geraldine: *(spricht sehr stockend und unsicher, Text evtl. anpassen)* Das isch en 7ner-Spezial mit Doppelschmierlager. *(Mila macht Geste zum Weitersprechen)* Das bruched mir für s abflansche vom Lambdakatalysator. Aber nur binere 12er lisprüzig, suscht hauts dir de Abgasregler um d Ohre.

Mila: Wow, starch. Inhaltlich. Jetzt no mit Überzügig. *(Zeigt auf Reifen)* Was chasch mir über de Reife verzelle.

Geraldine: *(Geht näher ran, um unauffällig die Bezeichnung lesen zu können, streichelt darüber, Text an Reifen anpassen)* Das isch easy. En Continental WinterContact TS 860, hett en super Grip uf lis. Vierehalb Sterne im Tescht vo reifentest.ch. Hett en lange Bremswäg uf nasser Stross.

Grad im Vergleich zum Michelin X221. Aber de liit au en Priisklass höher.

(Mila applaudiert)

Geraldine: Söll ich no öppis über s Fahrverhalte bi höchem Tempo säge?

Mila: *(lacht)* Nei, isch guet, ned übertriebe. Nimmsch no irgend es Werkzüg i d Hand zum umefuchtle, das wirkt immer kompetent. Zum Schluss no die wichtigscht Regle: Wenn d Chüelerhuube ufmachs sch zersch Sufze und denn de Chopf schüttle. Mach emol.

Geraldine: *(spielt Pantomim, öffnet Kühlerhaube, seufzt und schüttelt den Kopf)* Frau Durer, händ Sie scho mol über en Neuwage nochedänkt?

Mila: Prima, Prüefig bestande.

Geraldine: Guet, denn verzell ich jetzt im Andi min Plan. Es pressiert langsam, das Auto muess gflickt sii, bevor de Polizischt oder d Mannhart wieder uftaucht.

Mila: Mach das grad do. Ich lueg, dass de Benno ned z früeh uftaucht. *(geht raus, schiebt Andi hinein, geht dann ab)*

Geraldine: Also Andi, zu mim Plan. *(nun Flüstern die beiden eine Weile, Andi schüttelt zwischendurch den Kopf und nickt. Danach geht Geraldine zur Türe und winkt hinein)*

Benno: *(kommt, zu Geraldine)* Was isch denn jetzt wieder? Ich han kei Zii. *(sieht Andi)* Was mached Sie no do?

Geraldine: Ich han vo de Mila erfahre, dass Sie de Herr Rohner gärn iigstellt hettet, do han ich ihn nomol gholt.

Benno: Das isch nett, ich würd ihn jo gärn näh. Aber er hett scho en andere Job.

Andi: Herr Eigemaa, das isch zwar richtig. Aber unterschriebe han ich no nüüt. Und will mir die Garage guet gfallt, würd ich mir Ihres Aagebot gärn aalose.

Benno: Welles Aagebot?

Andi: Das wo 300 Franke höher isch, wie das bi de andere Garage.

Benno: 200.

Andi: 250.

Benno: liverstande. Denn sind mir öis einig?

Andi: Absolut. Dörf ich no um en Gfalle bitte für öisi Vermittlerin? Wenn ich ihre Rückspiegel grad als erschts dörfst flicke?

Benno: Aber sicher. Freut mich sehr, dass ich jetzt en Aagstellte han und umso meh, wenn Sie grad chönd aafange. Es isch viel los hüt.

Andi: Danke, Herr Eigemaa. (*Daumen hoch zu Geraldine*)

Benno: Benno. Willkomme bi de Garage Eigemaa.

Andi: Freut mich Benno. Mir säged alli Andi. (*zu Geraldine*) Denn hol ich emol dis Auto i d Garage und mach mich a d Arbet.

Mila: (*kommt, hört Satz von Andi*) Jo ned! D Mannhart stoht dusse!!

Vorhang

2. Akt

13. Szene:

Benno, Silvia, Geraldine, Andi, (Mila)

(Die Handlung geht an derselben Stelle weiter)

Geraldine: *(so, dass es Benno nicht hört, zu Andi)* D Mannhart. Die isch z frueh. Ich versuech dir echli Ziiit z verschaffe, aber mach schnell. Chönntisch das Spiegeli au diskret hinder em Huus montiere?

Andi: Also guet. *(Andi, Geraldine, Mila ab)*

Silvia: *(kommt herein)* Grüezi Herr Eigemaa, do bin ich wieder.

Benno: *(tippt am Computer)* Händ Sie s Interview mit minere Frau chöne mache?

Silvia: Nei, genau das han ich jetzt welle. Ich han dänkt, vielleicht isch sie do.

Benno: Do? Nei, do sind Sie schlächt informiert. Mir händ öis trennt.

Silvia: Wäg em Mila-Müsli?

Benno: Wie bitte?

Silvia: *(hält sich Hand vor den Mund, weil sie sich verplappert hat)* Äh, nüüt, nüüt. Das isch aber no ned lang her, oder?

Benno: Ich wüsst ned, was Sie das aagoht.

Silvia: Natürlich, Entschuldigung.

Benno: Ich muess jetzt sowieso wiiterschaffe. *(ab)*

Silvia: *(zu sich)* Hm, er trennt sich. *(tippt auf Tablet)* Ich setz mir emol en Termin in es paar Wuche, vielleicht isch er denn parat für öppis neus. Planig isch alles.

Geraldine: *(kommt)* Oha, Frau Mannhart. Scho wieder do?

Silvia: Frau Eigemaa? Ihre Maa, hett doch grad gseit sie seiged nüme do.

Geraldine: Wieso söll ich denn nüme do sii?

Silvia: Es goht mich jo nüüt aa.

Geraldine: Sie gohts vielleicht nüüt ah, aber Sie wüsseds jo scho. Und mich gohts scho öppis aa, wieso ich ned sött do sii.

Silvia: Stimmt au wieder. Sie händ sich jo vo Ihrem Maa trennt und drum seiged Sie nüme do.

Geraldine: Trennt? (*gespielt aufgebracht*) Hett er wieder ned chöne uf s Muul sitze. Die Huusmanne sind halt scho Klatschtante! (*sieht Silvias strenger Blick; korrigiert sich*) ...Onkle. Aber ewägg bin ich no lang ned, da isch schliesslich mini Garage.

Silvia: Han ich ebe au dänkt. Bliibed Sie starch. Und Ihr'i ähm... Partnerin wird Sie sicher understütze.

Geraldine: Mini Partnerin?

Silvia: Jo, d Mila und Sie sind doch es Paar.

Geraldine: (*zu sich*) Das han ich scho wieder vergässe. (*laut und überschwänglich*) Und wie, d Mila und ich, mir sind jo so glücklich.

Silvia: Ihre Maa weiss nüüt devo? Ich hett mich ebe fascht verplapperet.

Geraldine: (*immer noch gleich*) Nei, die zarti Chnoschpe vo öisere Liebi hett müesse im Dunkle uusharre. Aber jetzt, won ich plötzlich vo mim Maa trennt bin, dörfs die ganz Wält wüsse. (*in anderem, fast drohenden Ton*) Aber Sie bhalteds das Mol für sich.

Silvia: Sicher. Mini Lippe sind versieglet. Und i mim Jahresbricht, chunnt natürlich au nüüt privats ine. Womit mir grad bim Thema wäred. Ich würd Ihne no gärn es paar Froge zu Ihrem Bruef stelle, wenn ich dörf.

Geraldine: Froge? Äh, chliine Moment. (*öffnet Türe ruft heraus*) Hett de Andi s Dings nonig fertig montiert? (*zu sich*) Mischt. (*zu Silvia*) Ich nime mir sehr gärn Ziit für Ihr'i Froge.

Silvia: Das freut mich. (*nimmt Tablet*) Wie sind Sie zu dere Garage cho? Isch das en Familiebetrieb oder isch das vielleicht ehnder en spontane Entscheid gsi?

Geraldine: Sie sind guet. Als öb ich eifach so spontan zunere Garage würd cho. Nä-nei, das isch scho so lang her, ich muess grad echli studiere. Aagfange hetts mit mim Grossvater.

Andi: (*kommt herein, nimmt Werkzeug*) Es goht no en Moment. (*ab*)

Geraldine: Also eigentlich hetts scho bi mim Urgrossvater aagfange. De Anton Eigemaa. Aber mer hett ihm nur Fuhrwerch-Toni gseit.

Silvia: Händ Sie Ihre Nachname ned vo Ihrem Maa übernoh?

Geraldine: (*zu sich*) Scho de erscht Satz han ich verbockt. (*zu Silvia*) Mir händ öis bi de Hochziit für min Name entschiede. Die Möglichkeit isch Ihne sälbstverständlich bekannt.

Silvia: Sälbstverständlich. Sehr modern. Sehr lobenswert. Fahred Sie wiiter.

Geraldine: Gärn. De Urgrossvater Toni hett dazumal no Transport...

14. Szene:

Silvia, Geraldine, Markus, Andi

Markus: *(kommt als italienischer Autofahrer verkleidet, z.B. Schnauz, nach oben gestellter Hemdkragen, Sommeranzug, Lederhandschuhe, trägt weiterhin Polizeistiefel, spricht mit starkem Akzent, spricht auch immer mit den Händen)* Buongiorno, signore. Kann ich hier meine Macchina reparieren. Isse tuto kaputto.

Geraldine: *(ist froh über Ablenkung, erkennt Polizist sofort)* Aber klar. Was isch es für es Modell? *(geht zu Computer)*

Markus: Isse. *(schaut wieder auf Notiz in der Hand)* Alfa-Romeo centocinquantanove.

Geraldine: Und Sie heessed?

Markus: Gianfranco Bucher.

Geraldine: Bucher, echt jetzt?

Markus: Buchero.

Geraldine: *(tippt, spricht langsam mit)* Buchero. Und was isch kaputt?

Markus: Isse nichte dichte. Liquido di raffreddamento, äh Kühlmittel läuft aus. Kann liegen an *(schaut auf Hand)* Rissen im Ausgleichsbehälter? *(nimmt Bonbon, schaut Geraldine prüfend an)*

Silvia: Do chunnt eine drus. Aber ich bin sicher, d Frau Eigemaa chan Ihne grad säge a was das es liit.

Geraldine: Klaro. *(räuspert sich, nimmt ein Werkzeug in die Hand und fuchtelt damit herum)* Bim 159 liits ehnder ned am Uusgleichsbehälter. Eher am Verbindigsschluch, de hett bi de ältere Modell en Sollbruchstell. Was isch es für en Johrgang?

Markus: *(schaut auf Hand, merkt, dass dort nichts steht, wischt sich die Hand an der Hose ab, blufft nun ebenso wie Geraldine)* 2011. Können Verbindungsschlauch tauschen ohne Kompressor auszubauen?

Geraldine: Natürlich ned, aber bim 159er isch de Kompressor nur mit zwöi 18ner befeschtiget, das goht Ruckzuck. Isch de Stuferegler no Original oder scho dur en Gliichlaschtstüürig ersetzt worde?

Markus: *(versucht sie in Falle zu locken)* Gleichlaststeuerung passt doch gar nicht in 159 von Baujahr 2011, passt erst ab Modell 2013.

Geraldine: *(bleibt cool)* Das händ Sie wahrschiindlich i de Internetforene eso gläse. Aber jedi Fachfrau weiss, dass mer Glichlaschtstüürig nur muess mit siebe Ampère absichere und de Drüuwägsplitter ersetze. Das mached mir entweder mit eme 25-50gi oder mit eme 55-20gi. Was wänd Sie lieber?

Markus: *(ratlos)* Ähm... das erste. Ich sehe, Signora ist gut. Ich vertraue Ihnen meine Schätzeli an. *(zu Silvia)* Und was haben andere hübsche Signora für ein Auto?

Silvia: En Opel.

Markus: *(hat Probleme mit Bonbon, ist von Opel überhaupt nicht begeistert)* Opel, äh... benissimo. Wunderbari Macchina, muess ich unbedingt genau anguckeren.

Silvia: Aber er isch beschädigt.

Markus: *(schabt mit Zunge intensiv an den Zähnen)* Si, si. Umso interessanter.

Andi: *(kommt zurück, zu Geraldine)* Isch erledigt. *(ab)*

Geraldine: Super, äntlich. Herr Bucher-o, *(kleine Pause vor o)* Sie chönd sich i de Garage in Rueh umeluege, so viel Sie wänd. *(ruft durch Türe)* Mila!

Markus: Si. Opeli anschauen. Kommen mit, Signora? *(mit Silvia ab)*

15. Szene:

Geraldine, Mila, Benno, Markus

Mila: *(kommt)* Hett dich d Polizei wieder is Verhör gnoh? Was hett er dasmol sölle darstelle?

Geraldine: En italienische Autofan, glaub. Dasmol hett er Bucher gheisse. Mit o. Mila, mir chönd öis äntlich us em Staub mache. Mis Auto isch gflickt.

Mila: *(abwesend)* Okay.

Geraldine: Was für en Erlichterig. Mir händ do es schöns durenand aagrichtet.

Mila: Jo.

Geraldine: Mir chönd öises Theaterli beende.

Mila: Demfall.

Geraldine: Ghörsch nur was ich säg oder verstohsch au was ich meine?

Mila: Hä?

Geraldine: Was isch mit dir? (*Mila schaut Geraldine nur an*) De Andi? Wart emol. (*Geht zu Pult, durchwühlt die Papiere*) Do isch sin Läbenslauf, mit Handnummere. Schriibsch ihm, lüütisch ihm ah.

Mila: Du hesch rächt. Jetzt won ich nüme ghürote bin.

Geraldine: Genau, lohsch dich no is Guinnessbuech iiträge für die chürzischt Ehe. (*lacht*)

Mila: Langet ned ganz, de Rekord isch glaub bi drüü Minute.

Geraldine: Ächt?

Mila: Jo, s Ehepaar chunnt zum Standesamt uus, sie stolperet, er lacht sie uus, sie goht grad wieder ine. Zack-Bumm.

Benno: (*kommt, steht hinter Computer, tippt*) Also, eimol Aussenspiegel rechts, Golf GTI, grünen plus Arbet macht 231.90.

Geraldine: (*bezahlt*) Stimmt so.

Markus: (*kommt*) Opeli isse nicht interessant. (*zu Geraldine*) Was fahren denn schöne Frau für Auto?

Benno: Oh, sie hett es ganz schöns Auto. En Golf, mir händ jetzt grad müesse...

Mila: (*unterbricht sehr laut*) Du Benno, isch dini Chuchi zuefällig grad do obe? (*zeigt nach oben*)

Benno: Jo, warum?

Mila: (*streckt Hand mit Handfläche nach oben aus, schaut nach oben, dann zur Hand, als ob sie Wassertropfen beobachten würde*) Es tropft.

Geraldine: (*kippt schnell etwas Wasser aus dem Glas über die Hand von Mila und auf den Boden*) Do hets scho en Pfütze gäh.

Benno: (*schaut kurz hin, flucht*) Stärnecheib, was händ die wieder aagstellt. (*rennt ab*)

Geraldine: Und mir müend au weg. (*mit Mila ab, nehmen ausgezogene Kleider mit*)